



28/2025

TW-Testclub: Heterogene Woche beendet schwachen Juni

Die Hitze bescherte dem deutschen Modehandel in der ersten Juli-Woche (inkl. 30.6.) ein sehr heterogenes Ergebnis. So mussten die Teilnehmer des Testclubs der TextilWirtschaft in der 27. Kalenderwoche im Durchschnitt zwar ein kleines Umsatzminus in Höhe von einem Prozent verbuchen. Allerdings war die Vorlage aus der Vorjahreswoche mit einem Plus von fünf Prozent positiv.

Immerhin erzielte eine Mehrheit von 56 Prozent ein Plus, das bei vier von zehn sogar zweistellig ausfiel. Umgekehrt landete fast ein Drittel der Modehändler zweistellig im Minus. Besonders gut lief es im Konsum-Genre (+16 Prozent) und im hohen Genre (+14 Prozent), während das mittlere Genre um 11 Prozent zurückfiel. Klare Gewinner mit zweistelligen Zuwächsen waren zudem die Nebenlagen und Einkaufszentren, während die Auflagen zweistellig verloren. Bei den Regionen verlor der heiße Süden 14 Prozent, während Osten und Westen einstellig und der kühlere Norden sogar 21 Prozent zulegte.

Im Juni kam der TW-Testclub – auch wegen der kalendarischen Verschiebung von Feiertagen – auf ein Minus von einem Prozent – trotz einer sehr schwachen Vorlage von minus 14 Prozent. Nur 46 Prozent der Teilnehmer schafften ein Plus, zwei Drittel lagen einstellig im Plus oder Minus. Gut lief es im Konsum-Genre (+3 Prozent) und im hohen Genre (+5 Prozent), während das mittlere Genre um drei Prozent zurückfiel. Bei den Regionen lagen Osten und Westen leicht im Plus, Norden und Süden dagegen leicht im Minus. Aufgelaufen nach sechs Monaten liegt der TW-Testclub weiterhin vier Prozent unter 2024.

Statistisches Bundesamt: Kein Wonnemonat für die Textil- und Outfitbranchen

Vor wenigen Tagen hat das Statistische Bundesamt vorläufige Umsatzzahlen der einzelnen Handelsbranchen für Mai 2025 veröffentlicht, die auf einer gewichteten 8-Prozent-Stichprobe basieren. Danach konnte allein der Bekleidungshandel ein kleines Plus in Höhe von 0,6 erzielen. Die anderen stationären Textil- und Outfitbranchen verzeichneten dagegen Einbußen zwischen 2,9 Prozent (Schuh- und Lederwarenhandel) und 18,2 Prozent (Textilfachhandel) gegenüber dem Mai 2024.

Die aufgelaufenen Umsätze liegen dadurch lediglich im Bekleidungshandel minimal mit 0,3 Prozent im Plus. Die benachbarten Branchen verharren dagegen per Ende Mai deutlich im Minus: Der „Einzelhandel mit vorwiegend Textilien“ (Betten, Haustextilien, Handarbeiten, Meterware) mit -16,2 Prozent, der Schuh- und Lederwarenfachhandel mit -3,4 Prozent, der Einzelhandel mit Gardinen, Teppichen etc. mit -5,1 Prozent und der Sportfachhandel mit -6,1 Prozent.

Zum Vergleich: Der Umsatz im gesamten Handel stieg im Mai 2025 um 4,8 Prozent. Dabei konnte der „Versand- und Internet-Einzelhandel“ sogar ein Plus von 13,7 Prozent erzielen. Aufgelaufen liegen die Onliner Ende Mai damit 11,9 Prozent über 2024, der gesamte stationäre Einzelhandel (inkl. Lebensmittelhandel) immerhin noch um 2,5 Prozent über 2024.

BTE-Statement zur Ökodesign-Verordnung

Die neue EU-Ökodesignverordnung ist bekanntlich bereits am 18. Juli 2024 in Kraft getreten. Sie zielt darauf ab, einen neuen Standard für die Nachhaltigkeit von Produkten zu setzen und sicherzustellen, dass Produkte, die in der EU auf den Markt gebracht werden, unter Berücksichtigung von Umweltkriterien entwickelt werden.

Bekleidung/Textilien gehören zu den ersten Produktgruppen, für den die EU-Kommission Vorschläge für verbindliche Ökodesign-Anforderungen im Rahmen der „Ecodesign for Sustainable Products

Regulation“ (ESPR) erarbeiten und verabschieden wird. Diese sollen bis zum Jahr 2030 eine bessere Haltbarkeit, Wiederverwendbarkeit, Reparierbarkeit, Faser-zu-Faser-Recyclingfähigkeit sicherstellen und einen höheren vorgeschriebenen Rezyklatfaser-Anteil beinhalten. Außerdem sollen besorgniserregende Stoffe begrenzt und die negativen Auswirkungen auf Klima und Umwelt verringert werden.

Vor kurzem wurde im Rahmen eines Forschungsvorhabens in Berlin der letzte von drei Workshops in Berlin durchgeführt, an dem auch der BTE teilnahm. Ausgerichtet wurde die seit April 2024 laufende Workshop-Reihe vom Öko-Institut zusammen mit der Hochschule Niederrhein, der Hochschule Hof und dem Umwelt Bundesamt (UBA). Eingebunden in die Prozesse und Gremien auf EU-Ebene und in Deutschland sind zudem das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWi) sowie die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM).

Ziel des Forschungsprojektes ist es zum einen, mögliche abgestufte Ökodesignanforderungen für Textilien zu erarbeiten, diese in ein Ökodesign-Label zu überführen sowie die europäischen Prozesse im Rahmen der neuen europäischen Ökodesign-für-nachhaltige-Produkte-Verordnung für die Produktgruppe Textilien zu begleiten. Hierzu gehören die Begleitung und Kommentierung einer möglichen europäischen Vorstudie für Textilien und das Bereitstellen von fachlicher Expertise bei der Kommentierung vorgeschlagener Durchführungsmaßnahmen für das Umweltbundesamt.

Im Rahmen des Workshops wurde das Wissen von Branchenexperten, die fachlich fundierte Beiträge leisteten, einbezogen. Der BTE hat sich dabei zusammen mit den beteiligten Unternehmen für eine praktikable Umsetzung der EU-Richtlinie eingesetzt. Im Nachgang hat der BTE nochmals ein ausführliches, schriftliches Statement zum Ökodesign eingereicht.

Hinweis: Der Bericht zum Forschungsvorhaben wird im Herbst auf den Seiten des Umweltbundesamtes veröffentlicht. Der BTE wird dann darüber informieren.

EU-Parlament beschließt Zwei-Euro-Gebühr für Drittstaaten-Pakete

Das Europäische Parlament setzt ein klares Zeichen gegen die Paketflut aus Fernost: Mit deutlicher Mehrheit stimmten die Abgeordneten in Straßburg für eine pauschale Bearbeitungsgebühr von zwei Euro pro Paket, das aus Drittstaaten wie China in die EU geliefert wird. Im Fokus stehen insbesondere die umstrittenen Online-Giganten Temu und Shein, die mit Billigangeboten und massenhaft versandten Einzelpaketen zunehmend den europäischen Zoll und die Verbraucherschutzsysteme belasten.

Die Entscheidung ist Teil eines umfassenden Reformvorschlags der Europäischen Kommission zur Modernisierung des EU-Zollregimes. Ziel ist, den massenhaften Import von Kleinstwaren besser zu kontrollieren und europäische Verbraucher vor gefährlichen Produkten zu schützen. Denn wie aktuelle Stichproben zeigen, verletzen neun von zehn solcher Sendungen bestehende EU-Sicherheitsvorschriften – oft geht es um toxische Chemikalien, mangelhafte Elektronik oder gefährliche Kinderprodukte.

Neben der Gebühr plant das Parlament auch die Abschaffung der Zollfreigrenze für Importe unter 150 Euro, die bislang viele Billigimporte begünstigte. Stattdessen sollen Händler aus Drittstaaten ermutigt werden, Lagerhäuser innerhalb der EU einzurichten, um Lieferungen zu bündeln und die Zahl der einzelnen Paketsendungen zu verringern. Ein Schritt, der nicht nur die Zollbehörden entlasten, sondern auch die Umwelt schonen würde. Doch es bleibt ein Streitpunkt: Wer zahlt am Ende die Zwei-Euro-Gebühr? Die Parlamentarier fordern eine genaue Prüfung, ob die Abgabe nicht auf die Verbraucher abgewälzt wird. Klar ist: Die EU-Staaten unterstützen das Vorhaben grundsätzlich, doch die konkrete Ausgestaltung bleibt Verhandlungssache.

Die Reformvorschläge gehen nun in die nächste Phase: In den kommenden Monaten stehen Verhandlungen mit dem Rat der EU an.

bevh-Umfrage: Online-Käufe steigen im ersten Halbjahr – auch wegen Temu und Shein

Laut einer repräsentativen Umfrage des Versandhandelsverbands bevh waren die Online-Kunden im zweiten Quartal erneut etwas kauffreudiger. Über alle Warenkategorien hinweg stiegen die Umsätze damit im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Prozent.

Bei Bekleidung stiegen die Umsätze im zweiten Quartal um 4,4 Prozent auf 3.599 Mio. Euro und bei Haus- und Heimtextilien sogar um 10,5 Prozent auf 412 Mio. Euro. Die Online-Schuhkäufe wuchsen um

7,6 Prozent auf 1.101 Mio. Euro. Der Bereich „Hobby & Freizeit“, worunter Sport- und Lederwaren fallen dürften, stieg um 7,5 Prozent auf 977 Mio. Euro.

Der Anteil der großen asiatischen Plattformen (Temu, Shein und AliExpress) an allen Bestellungen erhöhte sich im zweiten Quartal 2024 auf nunmehr 6,4 Prozent. In einzelnen Kategorien erreichen sie sogar deutlich höhere Bestell-Anteile: Im Modesegment gingen 14,1 Prozent aller Bestellungen an diese Anbieter, bei Modeschmuck sogar mehr als 28 Prozent. Für asiatische Plattformen würde sich über alle Warengruppen hinweg im Zeitraum vom 1.4. bis 30.6.2025 ein kumuliertes Umsatzwachstum von mehr als 37 Prozent auf fast 1 Mrd. Euro ergeben. Gut ein Drittel des gesamten Wachstums im E-Commerce entfiel entsprechend auf die asiatischen Wettbewerber.

Düsseldorf Fashion Days mit neuem Igedo-Format TWODAYS startet

Die Düsseldorf Fashion Days vom 16. bis 23. Juli 2025 bilden traditionell den Höhepunkt der Orderphase im Fashionhandel. Ergänzt wird sie erneut mit einem großen Endkunden-Event am Samstag mit großer Modenschau.

Nicht verpassen sollte man dann das neue Igedo-Format TWODAYS vom 19. bis 21. Juli in den Düsseldorfer Rheinterrassen sowie im Kap One am Karl-Arnold-Platz 1. Das Showroom Concept startet jeweils einen Tag früher. TWODAYS versteht sich als Plattform für alle Anbieter aus den Bereichen Fashion, Schuhe, Accessoires und Taschen. Weitere Informationen und Anmeldung online unter www.twodays-duesseldorf.com.

Impressum:

Newsletter des BTE Handelsverband Textil Schuhe Lederwaren für EHV-Mitglieder
Herausgeber: BTE e.V., Am Weidendamm 1a, 10117 Berlin, Telefon: 0221/9215090 (übergangsweise)
E-Mail: info@bte.de; Verantwortlich: Axel Augustin